

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 60.

Donnerstag den 11. März

1880.

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères

empfiehlt ihr reichassortirtes Lager in Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, sowie Tüll-Façons etc. in den allerneuesten Modellen zu Fabrikpreisen. — Strohhüte zum Waschen, Färben und Façonniren werden fortwährend angenommen, nach den neuesten Modellen geändert und promptest geliefert.

8064 Petitjean frères, 39 Langgasse 39.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von amerikanischem, eingesalzenem

prima Ochsenfleisch

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Zur Notiz.

Bei der am Samstag den 13. März c. stattfindenden großen Mobilien-Versteigerung Nerostraße 11 kommen noch ein eleganter Ausziehtisch, 6 nußb. Speisezimmer-Stühle, 12 Vorhang-Galerien und 3 feine Tischdecken in Nips mit zum Ausgebot. H. Martini, Auctionator. 275

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre Bestellungen auf Grab-Monumente etc. gütigst zugebracht haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen in Kenntniß zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine außerordentliche, schöne Auswahl von fertigen Monumenten und Einfassungen nebst Gittern in empfehlende Erinnerung und übernehme gleichzeitig alle Reparaturen auf den Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einhauen und Vergolden der Inschriften unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft,
5184 Blatterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.

7075 J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.

Import. Havana-Cigarren

von 14 Mark an per 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl
8032 J. C. Roth, Langgasse 31.

Heute Donnerstag,

Vormittags 10 Uhr anfangend:

Verkauf aus freier Hand der eleganten

Möbel und Betten,

einer schwarzen Salon-Einrichtung m. rothem Seidenbezug, Spiegel, zwei Marquisen für Balkone, eiserne Gartenmöbel, einer Kinderschaukel etc. etc. aus einer Villa der Sonnenbergerstraße in unserem Lokale

Schwalbacherstraße 43.

Der Verkauf der Möbel wird Nachmittags 4 Uhr geschlossen.

Die nicht aus freier Hand verkauften Möbel werden Freitag den 12. März c. Vormittags 10 Uhr versteigert.

Mit Rücksicht darauf, daß die Herrschaft am 18. d. Mts. abreist, sollen sämtliche Möbel zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Alle Futterstoffe

zu Kleidern, als Shirtings, Carfenets, Körperfutter, Stoß-
Lüster, Futter-Gaze in bester Qualität zu billigen, festen
Preisen bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 147

Eine große Sendung

frische, schöne, dicke Eier

soeben eingetroffen. 100 Stück 5 Mark. 1000
Stück 48 Mark. Bei Mehrabnahme billiger.

Fr. Helm, Eierhandlung,
7766 Ecke der Wellriß- und Hellmundstraße 29 a.

Aufruf.

Auf dem Grabe des vereinigten Handelskammer-Secretärs **Julius Oppermann** wollen ihm dessen Freunde und Bekannte ein Denkmal errichten lassen.

Beiträge werden in Empfang genommen: 1) In Dieblich a. Rh. von Herrn **Hofmann**, Berleger der „Tagespost“, 2) in Diez von Herrn **W. Schaffner**, 3) in Frankfurt a. M. von der Expedition der „Frankfurter Presse“, 4) in Idstein von Herrn **Dr. Just**, 5) in Wiesbaden von den Herren **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, **W. Heuzeroth**, große Burgstraße 18, und **E. Krab**, Marktstraße 6.

Diez, Frankfurt a. M., Hedderheim, Höchst, Idstein, Rüdesheim, St. Goarshausen und Wiesbaden, im März 1880.

A. Chelius, G. Geis, G. Heck, S. Königsberger, A. Lorenz, C. Lorenz, J. Pfeiffer sen., Th. Seibel und A. Velde zu Diez, **J. Greiss**, Herausgeber der „Frankfurter Presse“, **M. Hesse** zu Hedderheim; **P. A. Bied** zu Höchst, **Ph. Maus** zu Idstein; **M. Ewald** und **H. S. Jung** zu Rüdesheim, **C. A. Lotichius** zu St. Goarshausen, Vorsitzender der Wiesbadener Handelskammer, **J. Becker, C. Glaser, C. Habel, F. Kalle, F. W. Käsebieber**, Oberlehrer **Otto, Dr. Reuter, C. Ritter sen., E. Rosenstein, Fr. Schenck, E. Straus, J. Studer, G. Thon** und **W. S. von Hibra** zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll in dem Rathhause zu **Wiesbaden**, Marktstraße 16, Zimmer No. 1, die zu der Erbmasse der Frau **Mathias Noos Wittwe** daselbst gehörige **Hausbesitzung Wilhelmstraße 30** mit oberbormundschafftlichem Consense **abtheilungshalber** versteigert werden.

Es besteht diese Besetzung unter No. 762 der Karte und des Lagerbuchs in **78 Ruthen 6 Schuh = 19 Ar 51,50 Quadratmeter Hofraum, Garten** und Gebäudefläche mit zweistöckigem Wohnhaus, ohne die besondere Hof-Einfahrt, 68' lang, 37' tief, einstöckiger Waschküche, 40' lang, 17' tief, einstöckiger Chaife- und Holzremise, 40' lang, 17' tief, und zweistöckigem Stalle, 34' lang, 13' tief, belegen an der **Wilhelmstraße, gegenüber den Kuranlagen**, zwischen **Banquier Dr. Berlé** und dem **Hotel Spehner**.

Die Besetzung eignet sich ihrer vorzüglichen Lage wegen sowohl zu einer Herrschafts-Wohnung, wie auch zu jeder vornehmen Geschäfts-Einrichtung. Bei annehmbarem Gebote soll eine weitere Versteigerung nicht stattfinden. Näheres im Hause selbst, Parterre links.

Wiesbaden, den 9. März 1880. Der 2te Bürgermeister.
8035 Coulin.

Gegen-Erklärung.

Ich erkläre hiermit, daß die Aussage des Herrn **Maurermeister Jacob Schlink** im „Wiesbadener Tagblatt“ No. 59 ganz auf Unwahrheit beruht.

8049 **Carl Kost.**

Frische Edmonder Schellfische

treffen heute ein bei

8013 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.



Neue Fischhalle

Ende der Gold- & Metzgergasse.

Schellfische, Cablian, Bratbückinge per Stück 7 Pf., Stintre u.
271 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Ein vollständiges, elegantes **Tafel-Service** für 18 Personen, **Kopfhaar-Matrasen** und **Betten**, **Stühle** und ein **eisernes Kinderbett** (mit oder ohne Matrasen) zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 32, Parterre.**

8014

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen guten Bruder, **Jean Fritz**, durch einen Herzschlag plötzlich abzurufen.

Die Beerdigung findet heute **Donnerstag Mittags 12 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Hirschgraben 23, aus statt. Um stille Theilnahme bittet

Die tiefbetrübte Schwester:
Marie Fritz.

8041

Todes-Anzeige.

8044

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die Trauer-Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe, unvergeßliche Mutter,

Frau Johanna Knisel,

nach kurzem, aber schweren Leiden aus diesem Leben abzurufen.

Wiesbaden, den 9. März 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. März Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Karlstraße 14, aus statt.

Kranken-Fahrstuhl (Heidelberger) zu verm. od. zu verp. Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr. 8051

Eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche **Güter Rolle**, ein- und zweispännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 8006

Federrollwagen, leicht, fast neu, billig zu verkaufen. **Mehrgasse 36.** 7451

Rheinsand und schöner, gelber **Gartenkies** ist bei Unterzeichnetem zu haben. Bestellungen per Postkarte werden billigt besorgt. **A. Eschbacher**, Dieblich, 7757 Adolphstraße 10.

Frühkartoffeln zu verk. bei **Carl Meier**, Rheinstraße 59. 8026

Clavier-Unterricht à 50 Pfg. die Stunde. N. Exp. 8001

A. S., Balkmühlweg. Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag. — ? —

Christoph! Gartenstr. 4c. Deine G. gratulirt; auch die Familien in No. 27 und 2 gedenken des heutigen Tages.

Die herzlichsten Glückwünsche dem lieben **Röschchen Wilhelmstraße 26** zum heutigen Namensfeste. 8066

Ein stiller Verehrer.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Gärtnerei** (3 Gewächshäuser mit Vermehrung), 150 Mistbeet-Fenster, sowie ein **Wohnhaus** ist abtheilungshalber zu verkaufen. N. Exp. 7990

Bauplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethstraße 27. 8008

7-9000 Mark gegen erste Hypothek zu 5 % auszuliehen. Näh. Exped. 7997

60,000 Mark

werden auf 1. Hypothek (mehr als doppelte Sicherheit wird geboten) in die Nähe Wiesbadens von Selbstdarleibern gesucht. Offerten unter S. 36 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 8017

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, reinliche Frau sucht Monatsstelle, am liebsten bei einer oder zwei Damen. Näh. Karlstraße 18, Dachl. 8065

Ein Mädchen, welches gründlich ausbessert, bittet um Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 19. 7999

Eine unabhängige Wittve sucht eine Monatsstelle. Näheres Kirchgasse 11, Hinterhaus links. 8020

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 15. März Stelle. Näh. Goldgasse 17, 2 St. h. 7994

Ein gebildetes, junges Mädchen (Norddeutsche), im Haushalte und im Schneider erfahren, ebenso in allen Schulfächern, Sprachen und Musik, sucht passende Stelle. Auskunft bei v. Berg, Adolphstraße 1. 8007

Ein bess. Mädchen (Waise), das noch nicht gebient, das Nähen u. Bügeln versteht, f. St. als Stubenmädchen od. zu gr. Kindern. Auf höh. Lohn wird nicht reflectirt. N. d. Birek, gr. Burgstr. 10.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, sucht zum 1. April Stelle. Näh. bei Anna Stöpler, Clarastr. 20, Mainz. 8000

Ein Mädchen sucht für Küchen- und Hausarbeit auf den 15. März eine Stelle. Näheres Webergasse No. 31, zwei Treppen hoch. 7998

Gut empf., junge Haus- und Kindermädchen, sowie 1 tücht. Badfrau suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 8074

Ein reinliches Mädchen, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle für den ganzen Tag; dasselbe nimmt auch Aus- hilfsstelle an. Näh. Schwalbacherstraße 19. 8016

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Nerostraße 25, Hinterhaus. 8021

Ein Mädchen sucht zum 1. April Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 37, 1 St. 8027

Eine tücht. Hotelköchin (Hannoveranerin) sucht Stelle für die Saison, am liebsten nach Ems, d. Birek, gr. Burgstr. 10. 8071

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und im Nähen bewandert ist, sucht auf gleich Stelle. Näheres Adlerstraße 17 im 3. Stock links. 8030

Ein gewandtes Mädchen aus anständiger Familie, welches nähen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht bei einer feinen Herrschaft oder bei einer einzelnen Dame Stelle. Näh. Adlerstraße 9 bei Lanth. 8045

Stellen wünschen zum 15. März und 1. April:

2 feinere Hausmädchen, welche perfekt Kleider machen können, 1 Hotelhaushalterin, 2 Mädchen als solche allein, 3 Zimmermädchen, 2 Kindermädchen, 3 Herrschaftsdienner, 2 Hotelhaus- burschen durch das Placirungs-Bureau von **A. Eichhorn**, **Faulbrunnenstraße 8.** 8051

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, auch als Hausmädchen oder zu größeren Kindern und geht am liebsten mit auf Reisen. Näheres Römerberg 33, 2 St. h. 8034

Ein ges. Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem Laden; dasselbe ist gut empfohlen und war bereits als Weißzeugbeschießerin und Verkäuferin thätig. Näheres durch **Ritter**, Webergasse 15. 8074

Eine einfache Frau (W.) mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Pflege von Kranken oder zur Führung des Haushalts. Näheres Steingasse 12, eine Treppe hoch. 8039

Ein anständ. Mädchen von außerhalb, gewandt im Kleider- machen und Maschinen-Nähen und zu jeder Hausarbeit willig, sucht Stelle. Näh. Steingasse 5, 1 St. 8038

Ein besseres Mädchen (Waise), 28 Jahre alt, aus guter Familie in Magdeburg, das 8 Jahre in einer Stelle war und die feine Küche versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu größeren Kindern oder zur Pflege einer leidenden Dame. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 8070

Ein Hausmädchen, welches die Küche gut versteht, sucht Stelle. Näheres Röderstraße 16, Parterre. 8061

Eine solide, selbstständige Köchin, die auch Hausarbeit über- nimmt, sucht Stelle. Näheres Röderallee 22, Strhs. 8078

Ein f. Hausmädchen, welches perfekt das Bügeln, Nähen, Serviren und Fremde zu bedienen versteht, gute, langjährige Zeugnisse besitzt, f. Stelle d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 8072

Personen, die gesucht werden:

Eine junge, reinliche Monatsfrau wird gesucht **Michels- berg 32**, 3. Stock, im Eckhaus. 8067

Ein reinliches, zu jeder häuslichen Arbeit williges Mädchen wird auf gleich oder bald gesucht. Näheres Adolphstraße 3, Parterre. 8029

Eine tüchtige Köchin wird in ein Badhaus gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 8004

Gesucht auf 1. April eine Köchin, die bürgerlich kochen, sich allen Hausarbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres Balkmühlweg 3. 8024

Gesucht. Eine Weißzeugbeschießerin und 1 Mädchen z. Weißzeug in ein Curhaus zum 1. Mai, 1 Hotelzimmermädchen zum 15. März, 1 ges. f. Mädchen zu größeren Kindern und für Hausarbeit, 1 Köchin und 1 Kinder- mädchen nach Mainz, 1 Köchin in ein Herrschaftshaus in den Rheingau, 2 Köchinnen und 1 perfekte Kammerjungfer nach Frankfurt, tücht. Hotel- und Restaurationsköchinnen auf gleich und die Saison hier und außerhalb, Mädchen, die kochen können, als allein und starke Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 8074

In ein größeres Privathotel wird eine in der feinen Küche gewandte Köchin auf Jahresstelle gesucht. Näh. Exped. 8054

Ein Mädchen, das **selbstständig gut kochen** kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf 1. April gesucht Adelhaid- straße 22, 2 Treppen hoch. 8057

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 39, Parterre. 8059

Gesucht ein f. Stubenmädchen, 2 f. Kindermädchen, 1 Bonne nach Strassburg, 1 Fräulein, die rein deutsch spricht und die f. Küche vers., z. Stütze der Hausfrau, fbrgl. Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 8072

Ein Junge kann das Lacirergeschäft erlernen Nerostr. 34. 8019

Für Schneider.

Gute Rodarbeiter gesucht bei Bollmer. 8047

Ein **Kellner** wird in eine Bierwirtschaft gesucht. Näheres im „Erbprinz“. 8069

Ein **Knabe**, Sohn braver Eltern, mit angenehmem Außern, wird als **Ausläufer** in das „Rhein-Hotel“ gesucht. 8068

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer z. v. 8023

Schwalbacherstraße 27, 1. St., ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten. 8037

Taunusstraße 1, vis-à-vis der Wilhelmstraße, sind in der 3. Etage 2 große, elegant möblirte Zimmer zu verm. 7980

Taunusstraße 38 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, 2 Manjarden und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8057

Zwei ineinandergehende, gut möblirte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 18, 2 St. h., vis-à-vis dem „Neuen Nonnenhof“. 7993

Zu vermieten.

In einem Städtchen am Rhein ist eine schöne Parterre- Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 7982

Ein gut möblirtes Zimmer in freier Straße zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8052

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Vatten, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager,

Herrn Rentner Heinrich Jacob Blum,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, **Helenenstraße 24**, aus stattfindet.

8042

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Freitag den 12. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im Saale der **Restauration Sahn, Spiegelgasse 15**, wegen Aufgabe eines **Buch- und Mode-Geschäftes** folgende Waaren durch den Unterzeichneten zur Versteigerung, als: **Bänder, Blumen, Federn, Tüll, fertige Hüte, Stroh- und Filzhüte**, sowie alle noch darin einschlagende Artikel.

Der Auktionator:

Adam Bender.

329

Schuh-Versteigerung.

Nächste Woche findet eine große **Schuh- und Stiefel-Versteigerung** statt, worauf ich das Publikum jetzt schon aufmerksam mache.

Alles Nähere Haupt-Annonce.

Der Auktionator:

Adam Bender.

329

Fransen,

Perlbesätze und Aggrements in schöner Auswahl billigt bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 147

Eigenes Fabrikat. **Waagen!** Eigenes Fabrikat. aller Systeme empfehle unter Garantie.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Auch suche auf Ostern einen **braven Lehrling** in meine Schlosserei.

Hch. Richtmann,

8006

Webergasse 42.

Laden-Einrichtung für ein Spezereigeschäft m. Waage, Dekaunen und Eiskasten zu verkaufen **Mehrgasse 30** bei **W. Münz.** 8036

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Diejenigen hiesigen Lehrlinge, welche Gegenstände, besonders Gesellenstücke, für die Ausstellung anfertigen und im Zeichne so weit vorgebildet sind, daß sie die Gegenstände auch zu zeichnen verstehen, werden aufgefordert, dieses längstens bis zum 13. d. Mts. auf dem Bureau des Gewerbe-Vereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, anzumelden, woselbst ihnen das Nähere mitgeteilt wird. Nur Zeichnungen, welche unter der speziellen Aufsicht des Vorstandes angefertigt werden, können bei der Ausstellung und Prämierung Berücksichtigung finden.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:

257

Ch. Gaab.

Gehäkelte Damen- & Kinderröcke

empfiehlt in schöner Auswahl

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Mohair-Wolle,

extra prima Qualität, 8046

in schwarz und weiß, hier nur bei **W. Henzeroth, Burgstraße 13.**

Marktstraße 8.

Marktstraße 8

Rheingauer Weinstube

empfiehlt fortwährend ihre nur reinen **Naturweine**, besonders einen **1876r** per ½ Schoppen zu 25 Pf. **Restan-** 805
ration nach der Karte.



Nieroberg.



Heute: Metzelsuppe, 807

wozu höflichst einladet

P. Brühl.

Br. holl. Vollhäringe per Stück 8 Pfg.,

per Duzend 90 Pfg.,

empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 764

Prima gemischtes Brod à 50 Pf

bei **A. Schirmer, Markt 10**, und **Fr. Lotz, vis-à-vis** 8043
der **Infanterie-Kaserne.**

Mellini-Theater.

Jeden Abend 7 1/2 Uhr:
Große brillante
Vorstellung,
Zauberei,
Geister-Erscheinungen,
Wunder-Fontaine etc.

Gartenbau-Verein.

Freitag den 12. d. M. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Das Wasser in naturwissenschaftlicher, landwirtschaftlicher und gärtnerischer Beziehung, Vortrag von Herrn Dr. K l a a s. 2) Pflanzenverloosung.

Damen und Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

**Schwarze wollene und seidene
Marabout-Fransen**

per Meter 80 Pf. und höher in großer Auswahl bei
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Knöpfe,

das Neueste in Perlmutter, Stoff, Gold, Silber, Stahl, Emaille, Bassamentrie, Steinmaß, Büffel, leinene Waschknöpfe billigt bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Baumwolle und Beinlängen

mit passenden Garnen in neuer Waare und hübscher Auswahl, sowie

Seide- und Chinagarn
für Strümpfe, empfiehlt

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 13.

Weisse Gardinen.

Filiale von Otto Stadelbauer & Cie. in Frankfurt a. M., empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Das Neueste in Aufsteckkämmen, Büffel-, Frisir- und Staubkämme, Zahn- und Nagelbürsten in prima Qualität, Toilette-Seifen, Eau de Cologne empfiehlt F. Lehmann, Goldgasse 4. 147

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfehlen alle Sorten Gemüse- und Blumensamen, Grassamen für Wiesen, Parkanlagen und Viechplätze, deutschen und ewigen Kleesamen in Qual., gereinigt etc., in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Eine große Anzahl

weiße

Gardinen

in
Resten von 2, 3 und 4 Fenstern
zu sehr billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

277

Desgleichen eine Parthie

Manilla-Gardinen und Cretonnes.

M. Wolf zur Krone.

FERTIGE DAMEN-WÄSCHE.

Hemden-Einsätze,
MADAPOLAMS, FARBIGE STOFFE,
LEINEN.

8068

HEMDEN nach MAASS,

TADELLOS in SITZ und ARBEIT.
FRÜHJAHR-UNTERKLEIDER
in reicher Auswahl.

ADOLF STEIN,
Cölnischer Hof, KLEINE Burgstrasse 6.

An Sonntag-Nachmittagen geschlossen.

Chiffon

zu Hemden, Unterröcken, Beinkleidern in ausgezeichnet guter Qualität billigt bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 147

Eis,

aus Wasser der städtischen Leitung hergestellt, rein und kristallhell, liefert zu billigen Preisen frei in's Haus und an die Bahnhöfe die

Eisfabrik
7791 Emserstraße Nr. 38.

Geschäfts-Empfehlung.

Decken- und Küchenweissen, Oelfarben- und Fußboden-Anstrich, sowie ganze Wohnungen fertigt schnell und billig
A. Westenburg, Ellenbogengasse 8.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 40 Pfg.,
Salami de Verona per Pfd. 2 Mt.,
prima Schinken, 8—10 Pfd. schwer, per Pfd. 90 Pfg.,
Schinken ohne Knochen per Pfd. 1 Pfd. 20 Pfg.
 empfiehlt **L. Behrens**, Langgasse 5. 8079

Magazin: Hellmundstraße 13a, Stb.

Apfelgölle, hochfeines, per Pfd. 45 Pfg.
Apfelkraut, I. per Pfd. 35 "
 ditto II. " " " " " 18 "
Sonig (hiefiger), per Pfd. 55 "
Bruchraffinade, " " " " " 45 "
 Bei 5 Pfd. **Engros-Preise**.

7863

J. C. Bürgener.

1^a Holländer Häringe,

per Stück 8 Pf., per Duzend 90 Pf., empfiehlt

A. Brunnenwasser, Webergasse 34,
 8058 neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Fußbodenlack, schnell trocknend,

Delfarben, in allen Nuancen,

Winkel etc. empfiehlt billigst

J. H. Dahlem,
 Michelsberg 16.

8077

Ein **feiner Confirmandenrock** zu verkaufen **Mauer-**
 gasse 12, 1 Treppe hoch rechts. 8033

Ein **guterhaltener Knaben-Confirmandenanzug** ist zu
 verkaufen **Steingasse 15**. 8026

Ein **feuerfester, kleiner Cassenschrank** ist umzugs halber

zu verkaufen. Näheres Expedition. 8073

Kapellenstraße 3 ist ein gebr. **Stuhlflügel**, passend für
 Anfänger oder ein **Wirtshaus**, billig zu verkaufen. 8002

Ein **noch guter Kinderwagen**, ein **Badewannen** und
 eine **große Kiste** Abreise halber zu verkaufen **Kirchgasse**
No. 45, II. 8031

Firmenschilder fertigt billigst und gebrauchte sind stets
 vorrätig bei **A. Westenburg**, Ellenbogengasse 8. 8028

Das **Putzen und Aufstreichen der Fußböden** wird
 schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 8040

Alle **Arten Möbel** werden polirt, reparirt und bestens
 besorgt **Langgasse 23, 3 St**. 7846

Wasche zum Bügeln wird stets angenommen **Morigstraße**
No. 44; auch werden daselbst **Gardinen** schön und billig
 besorgt. 7377

Ankauf von Flaschen **Faulbrunnenstraße 5**. 14374

Ein **sehr zahmer Papagei** mit Käfig, eine **Mahagoni-**
Kinderbettstelle, eine **große Gartenschaukel** und ein **hoher**
Kinderstuhl Umzugs halber zu verkaufen **Marktplatz 1**,
 Parterre rechts. 8015

Gute Kartoffeln per Kpf. 34 Pf. z. b. **Dranienstr. 16, H**. 8011

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 36 Pfg., im **Malter**
 billiger, bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 8056

Ein **Backsteinmeiler**, ca. 140,000 Stück, gut gebrannt,
 zu verkaufen bei **J. Heun**, Schiersteinerweg. Auch werden
 daselbst fortwährend **Backsteine** ausgezählt. 7989

Backsteine, 200,000 Stück, sind im **Ganzen**
 Näh. bei **C. Meler**, Rheinstraße 59. 8025

Feldstraße 14 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 8060

Giftfreies

Ratten- und Mäusegift,
Gliricin,

empfehlen in kleinen Blechboxen die **Drogen-Handlung** von
J. H. Dahlem, Michelsberg 16. 8076

G. J. Kremer'sche

Feuer-Anzündler

wieder vorrätig in **Packeten** von 25 Stück, per **Paket 30 Pfg.**,
 bei den **Herren A. Schirg**, Schillerplatz, und **H. J. Vie-**
höver, Marktstraße. 8005

Alle **Arten Stühle** werden geflochten, polirt und reparirt
 bei **Dinges**, Walramstraße 2. NB. Postkarten für die Be-
 treffenden frei. 8019

Ein **saumiger moderner Gaslüfter** ist preiswürdig zu
 verkaufen **Sonnenbergerstraße 48**. 8058

Tages-Kalender.

Die **permanente Buchausstellung** im **Pavillon** der neuen **Colonnade**
 ist täglich von **Morgens 9 Uhr** bis **Abends 5 Uhr** geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, **Malinstit v. Marie Holne**, **Weberg 9, I**. 1920

Heute Donnerstag den 11. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Buchaus zu **Wiesbaden**. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends: **Gesammitprobe**.
Mellini-Theater. Abends 7½ Uhr: **Große brillante Vorstellung**.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: **Probe**.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. März. 55. Vorstellung. (105. Vorstellung im Abonnement.)

Vorlekt **Gastdarstellung** der **Frau Auguste Wilbrandt-Pandius**
 vom **Kaisert. Königl. Hofburgtheater in Wien**.

Die berühmte Widerspänstige.

Lustspiel in 4 Aufzügen von **Shakespeare**. Nach der **Schlegel'schen**
 Uebersetzung für die **Bühne** eingerichtet von **Deinhardtstein**.

Personen:

Baptista, ein Edelmann	Herr Rathmann.
Catharina, } seine Töchter	Herr Hermann.
Bianca, } " "	Herr Grobener.
Vincenzio, ein Edelmann aus Pisa	Herr Neubele.
Lucentio, sein Sohn	Herr Beck.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Bethge.
Gremio, } Bianca's Freier	Herr Ephen.
Fortensio, } " "	Herr Hndolsh.
Tranio, Lucentio's Diener	Herr Holland.
Grumio, } Petruchio's Diener	Herr Dornewach.
Curtis, } " "	Herr Schneider.
Dromio, ein Schauspieler	Herr Brünning.
Ein Schneider	Herr Schott.
Ein Diener des Baptista	

Die **Handlung** spielt abwechselnd in **Padua** und auf dem **Landgute**
 des **Petruchio**.

Tanz. — Neu einstudirt: **Durch die Zeitung**.Lustspiel in 1 Aufzuge von **A. Wilbrandt**.

* * * Catharina, } . . . **Frau Auguste Wilbrandt-Pandius**.
 * * * Angelika, } Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.

Ueberrnorgen Samstag — im Abonnement: —

Schle **Gastdarstellung** der **Frau Auguste Wilbrandt-Pandius**
 vom **Kaisert. Königl. Hofburgtheater in Wien**.

(Neu einst.): **Bekenntnisse**. — Tanz. — (J. C.): **Nach der Hochzeit**.

* * * Julie } . . . **Frau Auguste Wilbrandt-Pandius**.
 * * * Amalie } " "

Locales und Provinzielles.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 9. März.) Ein **Maurer**
 aus **Nordenstadt**, dormalen hier wohnhaft, wird wegen **Jagdvergehens** zu
 3 Wochen **Gefängnis** verurtheilt. — Ein **Schneider** und **Collectensammler**
 aus **Homburg v. d. S.**, hier wohnhaft, ist geständig, in den **Jahren 1877**
 bis **1879**, in welcher Zeit er für verschiedene **Vereine** und **Wohltätigkeits-**
 anstalten, insbesondere für die **Armen-Augenheilstiftung**, hieselbst **Gelder**
 eingenommen, sich nach und nach den **Betrag** von **74 Mark 30 Pf.** wider-
 rechtlich angeeignet zu haben. Er entschuldigt sich damit, er sei in **Noth**
 gewesen und sein **Einkommen** habe nicht ausgereicht, um seine **Familie**
 ernähren zu können. Das **Gericht** erkennt auf eine **Gefängnisstrafe** von
 3 Wochen. — **Johann Schmidt**, 16 Jahre alt, geboren in **Dienheim**
 (Rheinheffen), hier wohnhaft, bereits zweimal wegen **Diebstahls**, ferner
 wegen **Bettels**, **Sachbeschädigung** und **fahrlässiger Brandstiftung** bestraft.

hat Ende Januar d. J. 5 Mark, die er für einen hiesigen Bäckermeister aus verkauften Brecken eingenommen, unterschlagen und erhält 3 Wochen Gefängnis. — Der Uhrmacher Friedrich Schweizer aus Weiheim (Bayern) ist überführt, zwei ihm zur Reparatur übergebene Taschenuhren unterschlagen zu haben. Er hat, da er wegen ganz ähnlicher Fälle bereits in München bestraft ist, eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu verbüßen. — Zu einer Gefängnisstrafe von einem Tage wird eine ledige Näherin aus Kirchheimbolanden verurtheilt, welche zum Nachtheile eines hiesigen Flaschenhändler drei leere Bierflaschen im Werthe von 30 Pf. entwendete. — Sibille Corrier-Weder aus Saint-Chantal, 50 Jahre alt, unzählige Male wegen Betrugs bestraft, verübt gegenwärtig in Marienschloß (Oberhessen) eine zweijährige Zuchthausstrafe. Hier ist sie angeklagt, im Juli v. J. in einem von ihr verfaßten, an Herrn Oberstaatsanwalt Starke gerichteten Brief den Aufseher des Polizeigefängnisses, den Criminal-Commissarius, einen Badewirth, bei welchem sie früher logirte, und in einem an den Letzteren gerichteten Brief einen Polizeirath in Frankfurt in der gröblichsten Weise beleidigt zu haben. Sie wird zusätzlich zu der von ihr noch zu verbüßenden Strafe zu einem Monat Zuchthaus verurtheilt.

(Städtische Anleihe.) In der geheimen Sitzung des Gemeinderaths vom Dienstag stellte man die Bedingungen näher fest, unter denen die Conversion der 4 1/2-prozentigen städtischen Anleihen von 1866, 1871 und 1878 im Gesamtbetrage von 2,367,000 Mk. in ein 4-prozentiges Anleihen stattfinden soll. Die Aufnahme des neuen 4-prozentigen Anleihens (unter Kündigung oben genannter Anleihen) hat die deutsche Genossenschaftsbank Soergel, Paritius & Comp. in Frankfurt a. M. zu 97 1/2 pCt. übernommen. Unserer Stadt werden durch diese Conversion ca. 11,000 Mk. Zinsen jährlich erspart.

(Examen.) Bei der Maturitätsprüfung am Königl. Realgymnasium haben sämtliche 14 Abiturienten bestanden und zwar sechs mit dem Prädicate „gut“, die übrigen mit dem Prädicate „genügend“, drei waren von der mündlichen Prüfung dispensirt. Fünf derselben werden neuere Sprachen, vier Mathematik und Naturwissenschaft, zwei Medicin studiren und drei sich dem Forstfache widmen.

(Höhere Bürger Schule.) Bei der Abiturientenprüfung haben sämtliche 14 Candidaten bestanden, 4 derselben waren von der mündlichen Prüfung dispensirt; von den 14 Abiturienten werden sich 11 dem Kaufmanns- bezw. dem Gewerbehande widmen, zwei gehen nach höheren Schulen über, einer widmet sich dem Subalterndienste. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wird am 22. d. M. durch einen öffentlichen Festact begangen. Die Ferien beginnen am 23. März. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 80 Mark, für die Classen VI bis einschließlich Xertia der Realgymnast zweiten Ordnung 72 Mark, für Secunda und Prima 90 Mark.

(Prüfung.) Zu der heute und morgen dahier stattfindenden Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militär-Dienst haben sich neun junge Leute angemeldet.

(Vortrag von Dr. Brehm.) Am 23. d. M. wird Herr Dr. Brehm hier wieder einmal einen öffentlichen Vortrag halten, und zwar über „Anfiedler und Verbannte in Sibirien“. Auf diesen Vortrag, der sich, wie nicht zu zweifeln ist, gleich allen früheren des beliebten Gelehrten, durch fesselnde Eigenschaften auszeichnen wird, machen wir unsere Leser schon jetzt hierdurch aufmerksam.

(Personal-Nachricht.) Als Supernumerar ist bei Königl. Regierung ferner eingetreten der seitherige Rechnungs-Revident Herr N. Sahn hiersebst.

(Gewerbliches.) Nach Beschluß des Vorstandes des hiesigen Local-Gewerbevereins findet die Prüfung in der Sonntagsschule am 21. d. M. und in der Abendsschule am 22. und 23. d. M. statt. Mit diesen Tagen wird auch das Wintersemester der Anstalten geschlossen. Am 14. März wird in der Sonntagsschule ein Freihand- und Wettzeichnen veranstaltet. Diejenigen Lehrlinge, welche Gesellenstücke für die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten anfertigen, haben, falls sie die nötige Vorbildung besitzen, ihre Gegenstände unter der Aufsicht des Vorstandes auch zu zeichnen. Anmeldungen zur Ausführung der Zeichnungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins bis längstens den 18. d. M. entgegengenommen.

(Ausstellung.) Im Both'schen Locale (Langgasse) wird heute Abend das ca. 2 Fuß hohe Modell des auf dem „Kellerkopf“ zu errichtenden Aussichtsturmes für die Mitglieder des „Tannus-Club“ und des „Verschönerungs-Verein“, sowie für Interessenten zur Besichtigung ausgestellt sein, worauf hiernit aufmerksam gemacht wird.

(Polizei-Statistik.) Im Monat Februar 1880 sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 41 Diebstähle, 4 Eigenthumsbeschädigungen, 7 Brände, 5 Betrügereien, 6 Unterschlagungen, 2 Schriftfälschungen, 3 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 3 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 5 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 1 Unzucht, 3 Münzverbrechen und Herausgabe von falschem Gelde, 2 Bedrohungen, 1 Meineid, 4 Ruppereien, 1 Dienstvergehen, 2 Einbrüche, 1 Pfandverbringung, 1 Vergehen gegen das Vereinsgesetz, 1 Lebensmittel-Fälschung, 2 Milchfälschungen, 180 Straßenpolizei-Übertretungen, 28 Unfuge und nächtliche Ausbeistörungen, 10 Droßchenpolizei, 24 Sanitätspolizei- und 7 Hauptpolizei-Übertretungen, 44 Contraventionen gegen die Melde-Ordnung, 43 Contraventionen gegen die Hundeordnung, 1 Contravention gegen die Marktordnung, 3 Contraventionen gegen die Beibrordnung, 16 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 8 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung, 14 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 1 Contravention gegen die Zöbller- und Pfandleihordnung, 105 Contraventionen gegen das Impf-

gesetz, 1 Feuerpolizei-Vergehen, 4 Sicherheits-Contraventionen, 1 Thierquälerei, 1 Contravention gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod, 49 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten der Pflegekinder, 2 Contraventionen gegen die Pferdebahnordnung, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Lagern von Petroleum, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über das Rauchen im Theater, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Gekoch zum Schutze der Thermalquellen, 20 Zuwiderhandlungen gegen die stitenpolizeilichen Vorschriften; 226 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeits-scheu, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. wurden 386 Personen; hiervon 27 auf Requisition. Esirrt wegen Arbeitscheu zc. wurden 28.

(Beschädigung.) Die in den letzten Tagen sich angehäuften Wassermassen hatten zur Folge, daß die Begleitungsmänner des unterhalb der Neumühle befindlichen Wehres zur Hälfte weggerissen ist.

(KB (Sanitätspolizeiliches).) Zufolge Verfügung Kgl. Regierung sind die Dispolizeibehörden angewiesen worden, künftig bei dem Auftreten von Flecktyphus sofort nach dem Bekanntwerden der ersten Erkrankungen dem vorgelegten Kgl. Amte zu berichten: 1) ob etwa eine Einschleppung des Ansteckungsstoffes durch fremde, aus infizierten Gegenden zugereiste Personen nachweisbar ist, eventuell an welchem Orte dieselben zuletzt verweilt haben, oder ob 2) die Krankheit durch die Bewohner eines bestimmten Hauses von Außen eingeführt ist und 3) ob mehr Grund zu der Annahme vorliegt, daß die ungünstigen Gesundheitsverhältnisse an Ort und Stelle der Erkrankten der Ausbildung und Verbreitung der Krankheit Vorschub geleistet haben. Auch soll der statistischen Erhebung hinsichtlich der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung der Epidemie die größte Sorgfalt gewidmet werden.

(Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. Sitzung vom 9. März.) Die zur Verhandlung gestellte Berufung war gegen ein Urtheil des Kreisgerichts in Wiesbaden gerichtet. Im Monat Mai v. J. hatte sich Jacob Verlebach von Detrich bei einem Holzhändler in Lohr eingefunden und erzählte diesem, er sei ein reicher Gutsbesitzer im Rheingau, der verschiedene Stückfässer mit Wein im Keller habe, und wußte diesen dadurch sowohl als durch sein ganzes Auftreten zu einem Holzgeschäfte zu bestimmen; die Hälfte des Kaufpreises sollte gleich baar, die andere Hälfte in Wechsel bezahlt werden. Als am anderen Tage das Holz verladen war, erklärte J. Verlebach, daß er nur 80 Mark bei sich habe, das andere Geld habe er auf der Eisenbahn verloren und stellte nun auch über den fehlenden Theil einen Wechsel aus. Später hörte der Verkäufer, noch vor Fälligkeit der Wechsel, daß sein Abnehmer ein armer Mann sei, der schon manifestirt habe. Er machte Anzeige bei der Staatsanwaltschaft in Lohr und reiste im Juli nach Detrich, um zu sehen, ob er nicht wieder in den Besitz des Holzes kommen könne, was ihm auch, obgleich das Holz inzwischen in den Besitz des Hrn. Verlebach übergegangen war, päter gelang. Es war am 10. Juni, als sich der Lohrer Holzhändler in Detrich in Gesellschaft eines Malters befand und im Begriffe war, sich nach Wiesbaden zu begeben, um die Hilfe der Staatsanwaltschaft in Anspruch zu nehmen. Als er an dem Hause der Gebrüder vorüber ging, trat ihm der Erstbeklagte in den Weg und fragte, wo er hin wolle, worauf ihm die Antwort wurde, es gehe ihn nichts an. B. soll nun zu dem Holzhändler, auf den Malters deutend, gesagt haben: Mit einem solchen Schwindler lassen Sie sich nicht ein, der nimmt Ihnen noch den letzten Pfennig, worauf die Replik mit den Worten folgte: „Du Schwindler! Ich habe mich noch nicht als einen reichen Weinumschmecker ausgegeben.“ Dies setzte den Erstbeklagten in Zorn und mit den Worten: „Jetzt krieg' ich Dich“ packte er den Malters, der sich vor ihm retiriren wollte, und bearbeitete ihn mit der Faust. Nun erschien auch der Bruder auf dem Kampfplatz und soll den Malters mit einem Spundeln geschlagen und mehrfach verletzt haben. Das Kreisgericht erklärte den Händlern für eine gefährliche Waffe im Sinne des Gesetzes und erkannte gegen ihn auf 3 Monate Gefängnis und gegen den Anderen auf 2 Monate. Die Beklagten stellen die ganze Affaire umgekehrt dar und führen, unterstützt durch einen Brief, den der betreffende Malters an einen jungen Mann, der ihn mißhandelt hatte, gerichtet und dann für seine Verletzung eine große Entschädigung gefordert, aus, daß die Verwundungen nicht von ihnen, sondern von dem Anderen herrührten. Die Beklagten forderten durch ihren Vertreter die Wiederaufnahme des Beweisverfahrens bezwählt, weil sie, die Beklagten, von dem Termin, an welchem die Zeugen vernommen werden sollten, nicht benachrichtigt worden seien. Der Beschluß des Gerichtshofs ging dahin, daß die ohne Zuziehung der Beklagten vorgenommene Zeugenvernehmung zu vernichten und das Amtsgericht in Ridesheim zu beauftragen sei, unter rechtzeitiger Benachrichtigung des Vertheidigers und der Beklagten, die Zeugen nochmals zu vernehmen.

(Kaiserlicher Erlaß.) Der „Reichs-Anz.“ publizirt folgenden Erlaß des Kaisers an den Minister Maybach: „Auf Ihren Bericht vom 23. Februar d. J. bestimme Ich, daß in Ausführung des Gesetzes vom 25. Februar d. J., betreffend den Anlauf der Homburger Eisenbahn, das Homburger Eisenbahnunternehmen mit dem Bezirk der Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. vereinigt wird.“

(Eisenbahn-Unfall.) Ein Privat-Telegramm der „Frankfurter Presse“ aus Bettenhausen, 9. März, Abends meldet: „Der Arbeitszug der Cassel-Waldkappeler-Bahn ist entgleist, der Verkehr der nördlichen Strecke gänzlich gestört.“

(Vorichts-Maßregel.) Das Kreisamt zu Mainz hat neuerdings eine Verfügung erlassen, daß zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung der Rinderpest und anderer ansteckender Thierkrankheiten in Mainz-Cassel kein Schlachthaus eingeführt und zum Verkauf gebracht werden darf, ehe es von dem Kreis-Veterinär-Arzt untersucht und gesund befunden worden ist.

Kunst und Wissenschaft.

□ Wiesbaden, 9. März. (Kass. Kunstverein.) Hat die letzte Beschreibung die angenehme Aufgabe gefunden, das kunstsinigste Publikum auf einen Stern erster Größe des Genre — Familienzene von Epp — aufmerksam zu machen, so kann heute mit einiger Genugthuung berichtet werden, daß dieses künstlerisch hervorragende Gemälde eine hohe Beachtung bereits errungen hat, die täglich sich steigert und auch in Kaufgeboten ihren Ausdruck findet. Das ist freilich nicht zu verwundern, wenn man weiß, daß die Schöpfungen des geschätzten Künstlers so zu sagen von der Staffelei gekauft werden und woher es denn auch kommt, daß seine Werke auf Reisen eine Seltenheit sind. Uebrigens mag hier dem Danke, daß das Bild an diesem Ort zur Ausstellung gekommen, warmer Ausdruck verliehen sein. Die neueste Ausstellung bringt Novitäten, die in mehrfacher Beziehung hochinteressant und beachtenswerth sind. Der stets freundlichen Erinnerung an seine Heimath ist es zu danken, daß Michel Sachs in Partenfürchen in zwei Gemälden das bayerische Hochgebirge in der ihm eigenen Kunstweise hier vorführt. Das Eine „Der Stoibensee und der Hochblau“ zeigt die fast vegetationslose, von Felsstrümmern starrte Umgebung eines kleinen Gebirgssee's mit aufsteigender Gebirgswand im Hintergrund — des Hochblau — deren mit Schnee und Eis erfüllten Klüfte, Schluchten und Einsenkungen die lebhafteste Unterbrechung in der Farbe des granitbühigen Felsens erzeugen, welche durch die Beleuchtung mit ihren Schattengegenständen noch gehoben wird. Ein blauer Himmel — warum mit einem Stich in's Grüne? — über dem Bergesgipfel, links das aufziehende dicke Gewölke, welches ein Gewitter im Gefolge ahnen läßt, erhöht die wirkungsvolle Darstellung der an sich schon — weil selten zugänglich — hochinteressanten Gebirgsparthie. Das zweite Bild stellt den „Gipfel der Zugspitze“ und wie in der Bezeichnung zu lesen „des höchsten Punktes im deutschen Reiche“ dar. Wirklich die Höhe und Stürze der Gebirgswelt in dem vorbesprochenen Bilde schon erschütternd und in gewissem Sinne abschreckend, so ist diese Wirkung in dem „Gipfel der Zugspitze“ zu noch drastischerem Ausdruck geworden. Man erkennt im Vordergrund den Ort, welchen im Interesse der Wissenschaft betreten zu haben als Verdienst zweier Bewohner Wiesbadens gerühmt wird, während die eigentliche Zugspitze als zerklüfteter Felsgrat den Hintergrund bildet. Außer dürftigen Moosen keine Vegetation und außer zwei freilebenden Aeltern keine Spur von Thierleben und doch — ein prächtiges anziehendes Bild, in welchem die Perspektive der an sich gleichförmigen Felsmassen in hohem Grade gelungen ist und der leicht bewältigt, im Ganzen heitere Himmel es übernimmt, die Gebirgsmasse auf's Wirklichste zu lösen. Der „höchste Punkt im deutschen Reiche“ wäre wohl geeignet, eine kleine Stelle im Bereich der Königl. Gemäldegalerie einzunehmen. Das Bild gewährt den Blick in die eigenartige Schöpfungswelt des hier heimischen Künstlers. Seine Darstellungen wilder Gebirgsmassen haben die eigenen, oft mühevoll errungenen Portrait-Scizzen zur Grundlage und sind meistens ebenso gut empfunden als virtuos durchgeführt. Von A. Höfler, Frankfurt a. M., ist eine „Eisellandschaft“ mit einem Thurmreife und altem Gemäuer, an welches Schuss suchend sich einige dürftige menschliche Wohnungen anlehnen, inmitten einer eigentlich reglosen, verwilderten Umgebung dargestellt. Ein trüber, wolken-schwerer, vorzüglich gemalter Himmel vermehrt das Düstere der gebotenen Landschaft, in welcher trübes Wetter, Verfall, Noth und Dede in offenbar beabsichtigter künstlerisch verwertheter Wechselwirkung sich befinden. In ähnlicher Stimmung ist „Die Waldbandschaft“ desselben Künstlers gehalten. An sich ansprechend componirt und in naturwahren Zügen durchgeführt, würde derselbe Gegenstand in heiterer Beleuchtung ungleich anziehender wirken. „Bei Daghau“ wird ein Landschaftsbildchen von Frä. Helene Baumgartner in Salzburg genannt, welches die Nähe Münchens und das bayerische Gebirge in einer Hintergrund-Perspective verwendet, die mindestens auffallend genannt werden muß. In ungleich richtigerer Perspektive eröffnet dieselbe Künstlerin das Innere eines Waldes, dessen herbstliche Färbung dem Bilde mit Recht die Bezeichnung „Herbstabend“ verleiht. Der Conservator des Kass. Kunstvereins, E. Reichmann, gibt dem Erfolgs seines eifrigen Strebens, die Farbentöne, wie sie die Natur zeigt, auch auf Leinwand zur Geltung zu bringen, in einer kleinen Landschaft „Dorf Fischbach“ (Oberbayern im Innthale) unverkennbaren Ausdruck. Die Abendstimmung, sowie die Baumgruppe im linken Vordergrund sind gelungen. Die Thiermalerei hat in Fr. Heine Vertretung gefunden in „Eine Bullbooge“ und „Hühnchen und Schnecke“. Erstere wohl Portrait, kann bei aller Sorgfalt der Zeichnung, sowie der harten unvermittelten Malerei doch kaum mehr als die Qualität künstlerischen Fleißes beanspruchen. Die Gruppe der Hühnchen angesichts der Schnecke ist naturgetreu wiedergegeben und äußerst sauber durchgeführt. Ein „Stillleben“, welches sich auf seiner Reise hierher verspätet hat, scheint dazu bestimmt, die Fruchtbarkeit dieses Zweiges der Kunstmalerei in das eigentlich überflüssige Licht zu setzen. Blumen und Früchte mehren sich bis zur Uebersicht in den künstlerischen Producten der Gegenwart.

* Wiesbaden, 10. März. (Königl. Schauspiele.) Bei der Auf-führung des Wilbrandt'schen Lustspiels „Die Maler“ warf sich uns vor Allem die Frage auf: „Warum müssen wir ein solches Stück erst einem Lustspiele verdanken?“ Daß der Dichter desselben auf dem Gebiete der dramatischen Dichtung längst notorisch ist, beweisen die große Zahl und das Datum seiner Sprößlinge, von dem genannten Lustspiele an (1872) bis zu der auch hier schon gegebenen „Kriemhild“, wie der mehr oder weniger erhebliche Erfolg derselben an anderen Bühnen. Das Lustspiel „Die Maler“

ist ein solches im richtigen Sinne des Wortes. Es greift nur ein kleines Stück Leben aus der unendlich großen Verzweigung und Vielgestaltigkeit heraus und beschränkt dieses auf einen ebenso kleinen Raum — das Maler-Atelier; aber was hier vorgeht, ist frisch, wahr und echt. Wilbrandt ist hier heimisch; er schneidet aus dem frischen Holze heraus und malt nicht aus der Vogelperspective. Wer je das lustige, jugendlich-übermüthige, mitunter genial beauftragte Bößchen innerhalb seines engeren Schaffenskreises zu beobachten Gelegenheit gehabt hat, muß zugestehen: so ist es in Wirklichkeit, und wenn dieses Beobachtungs-Resultat abgeht, wird sich doch sagen müssen: so kann es sein. Wie frei und in ihrer vollen Charakteristik bewegen sich hier die einzelnen Figuren, von dem eigentlichen Handeln an bis zum Jamulus „Ubique“, wie flott spielt sich nicht Alles ab, ohne Zögern, ohne langweilige Ausspannung, ohne Abschweifung, wie leicht geschürzt und witzig (nicht kalauerisch) durchwürzt ist nicht die Dialektik, wie fein und gewandt die Sprache überhaupt, und wie schön löst sich nicht der natürlich gewickelte Knoten! Eine besonders fein-psychologische Zeichnung ist die Metamorphose, welche in „Elle“ in Erscheinung tritt. Im Maler-Atelier quasi aufgewachsen, hat sie Manieren und Haltung unbewußt an- und aufgenommen, wie sie seiner Weiblichkeit ferner liegen, und sie hat solche noch mit eigenem Blute genährt, weil sie sich häßlich, nicht anziehend, nicht geeignet glaubt, den eigentlich weiblichen Beruf zu erfüllen; verständig und mit tactischer Diagnose wird sie auf den zuletzt angelegten Punkt geleitet und mit dem Wiederfinden ihres Geschlechts erwacht auch die weiblich-erle Liebe. Das Alles sind Motive, wie sie nur ein geistig durchgebildeter Dramatiker erfinden und ein guter Maler coloriren kann. Frau Wilbrandt wolle uns nicht Mangel an Courtoisie unterlegen, wenn wir dem Gatten zu den literarischen Tribut entgegengebracht; wir dürfen ihr indeß die Gesinnung zutrauen, die „Damajanti“ in der indischen Dichtung „Nai“ ist schon in Worte kleidet,

daß erst im Glanz des Gatten das Weib recht glänzen kann.“

Frau Wilbrandt gewinnt sofort das Publikum durch ihre vollste Natürlichkeit; so künstlerisch sie auch jeden Zug gibt, so reflexionsfrei, herzlich und gemüthvoll kommen doch alle Ergüsse; ihre Mimetik ist dabei reich und sprechend, das Wort bedend und interpretirend. Das Organ ist allerdings an und für sich etwas spröde, gleichwohl steht es unter geistiger Herrschaft — kurz, ihre ganze Darstellung trägt das Gepräge geistiger und künstlerischer Durchbildung. — Die Mitwirkung war gut; Herr Bed gab den feurig genialen „Osvald“ recht farbenreich, die Herren Eichen und Neuhäuser gaben den schaf- und fleischmalenden Spezialisten „Modert“ und „Simson“ den rechten Localton, Herr Bethge ebenso den geschwägigen „Blume“ und Herr Grobender den „Ubique“. Die Rolle der „Leonore“ wurde von Fräulein Bruch aus Mainz übernommen. — Das Theater war glänzend besetzt.

(Curhaus. — Künstler-Concert.) Am 19. d. Mts. findet im Curhause ein großes Künstler-Concert statt, in welchem Herr Lorenz Niese, Königl. Sächsischer Hofopern- und Kammeränger aus Dresden (Tenor), Frau Varette von Stepanoff aus Wien (Soprano) und Herr Dr. Popper, k. k. Hofcellist aus Wien (Violoncello), mitwirken werden. * (Dr. Prestel f.) In Gießen ist am 29. Februar der bekannte Meteorologe und Naturforscher Professor Dr. Prestel in Folge eines Herzschlages im 71. Lebensjahre plötzlich verstorben.

Aus dem Reiche.

* (Der deutsche Kronprinz) ist aus Italien am 9. d. Mts. Mittags in Berlin eingetroffen.

* (Militärische Personal-Nachricht.) Wenzig, Sec.-Lt. von der Inf. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, mit schlichtem Abschied entlassen. — (Ministerieller Erlass.) Der Finanzminister hat beschlossen, in Uebereinstimmung mit dem vor Kurzem für die Bureaubeamten der Regierungen eingeführten Verfahren, die Bureaubeamten der Provinzial-Steuerdirectionen und zwar jede Beamtenkategorie für sich fortan durch die ganze Monarchie nach dem Dienstalter im Gehaltsaufstücken zu lassen. Diese Maßnahme wird auch auf die seit dem 1. Juli v. J. zur Erledigung gekommenen Stellen ausgedehnt.

— (Protestantentag.) Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Protestantenvereins theilt seinen Mitgliedern durch ein besonderes Circular folgendes Näheres über das Programm des nunmehr für den 18. und 20. Mai d. J. festgelegten, zu Gotha stattfindenden diesjährigen Protestantentages mit. Demnach sollen die Ausschuss-Sitzungen am Dienstag den 18. Mai Nachmittags um 5 Uhr beginnen. Am Mittwoch und Donnerstag Früh 8 bezw. 10 Uhr sollen die beiden Predigten und Hauptversammlungen stattfinden, während der Mittwochs Nachmittags ganz für die Delegirten-Conferenzen reservirt bleibt. Am Donnerstag Nachmittags soll das Festmahl und am Freitag Vormittag ein Ausflug nach der Wartburg sich anschließen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Bade-Industrielles.) Das Special-Comité für die internationale Cur- und Bade-Ausstellung von 1880 hat auf eine Vergrößerung seiner Mitgliederzahl Bedacht genommen und es haben bis jetzt ihren Beitritt zugelegt: Bürgermeister Dengler in Reinerz, Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden, Kaiserl. Rath Mattione in Wien, Hof-Apotheker Dr. Sedlitz in Salzburg, Bade-Director Stodfeldt in Kreuznach.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Holzversteigerung

in der

Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch den 17. März c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten **Lauter-**
erlen No. 72b, sowie **Sirschgasse No. 74 und 75**, im
 Schutzbezirk **Hahn**, folgende Holzsortimente öffentlich meist-

bietend versteigert, nämlich:

- 1 Raummeter eichenes Prügelholz,
- 1 " gemischtes "
- 5 " kiefernes "
- 2800 Stück gemischte Wellen und
- 5900 " kieferne Wellen.

Ferner in den Distrikten **Maushed No. 31** und **Alten-**
hein No. 68 (Windfall u.):

- 3 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 4 " buchenes Knüppelholz und
- 3 " kiefernes Scheitholz.

Das letztere Holz wird im Distrikt **Sirschgasse** versteigert.
 Fasenerie, den 8. März 1880. Der Königl. Oberförster.
 Flindt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. März l. J. Nachmittags 2 Uhr
 soll die Lieferung von Victualien u. auf dem Submissionswege
 vergeben werden, und zwar:

1) Für die Zeit vom 1. April bis 30. Sep-
tember 1880:

- 950 Kilo Kaffee,
- 500 " Melis,
- 1400 " Erbsen,
- 1550 " Linsen,
- 650 " Bohnen,
- 2300 " Vorschuß,
- 600 " Gries,
- 850 " Gerste,
- 300 " Haferkern,
- 100 " Grünkefern,
- 1200 " Reis,
- 100 " Sago,
- 250 " Eierfaden-Mudeln,
- 100 " Eierband "
- 900 " Butter,
- 15000 Stück Eier,
- 250 Liter Mohnöl.

2) Ferner für die Zeit vom 1. April 1880 bis
31. März 1881:

- 1100 Liter geläutertes Rüböl,
- 900 Kilo Schmierseife (in Tönnchen à 12½ Kilo),
- 1000 " gelbe Kernseife,
- 200 " weiße "
- 180 " Stearinlichter.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten mit Musterproben
 unter Angabe der Preise bis zum **23. März Nachmittags**
2 Uhr mit der Aufschrift „Submission auf Victualien-Liefer-
ung u.“ frei hierher einbringen.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Cassen-
 bureau zur Einsicht offen.

Eichberg, den 8. März 1880.

Die Direction
der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg.

Submission.

Die bei der Unterhaltung des städtischen Geschirrs in der
 Zeit vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 vorkommenden
 Schmiede- und Schlosserarbeiten sollen im Submissionswege

vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift
 „Submission auf Schmiede- resp. Schlosserarbeit zur Unter-
 haltung des städtischen Geschirrs“ sind bis zum Submissions-
 termin **Donnerstag den 18. März d. J. Vormittags**
10 Uhr an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen,
 woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Sub-
 missions-Formulare verabfolgt werden. Der Stadttingenieur.
 Wiesbaden, den 8. März 1880. Richter.

Submission.

Die Herstellung der pro 1880/81 vorkommenden Asphal-
 tierungs-Arbeiten bei der städtischen Bauverwaltung soll im
 Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit
 entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissions-
 termin **Freitag den 19. März c. Vormittags 10 Uhr**
 an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst
 die Submissionsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 8. März 1880. Der Stadttingenieur.
 Richter.

Submission.

Das Schreiben von **Straßenschilbern** und **Hausnum-**
mern pro 1880/81 soll im Submissionswege vergeben wer-
 den. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis
 zum Submissionstermin **Freitag den 19. März c. Vor-**
mittags 11 Uhr an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, ein-
 zureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen
 liegen. Der Stadttingenieur.

Wiesbaden, den 9. März 1880. Richter.

Bekanntmachung.

Das Abfahren der Coals aus der hiesigen Gasfabrik zu den
 Häusern der Abnehmer soll im Submissionswege vergeben werden.
 Hierauf reflectirende Fuhrunternehmer wollen ihre Offerten bis
 zum **22. d. Mts. Mittags 12 Uhr** auf dem Bureau,
 Rathhaus-Zimmer No. 6, woselbst auch die näheren Bedin-
 gungen eingelesen werden können, versiegelt unter der Adresse
 „Submission auf das Abfahren der Coals“ abgeben.

Wiesbaden, 8. März 1880. Der Director des Gaswerkes.
 Winter.

Bekanntmachung.

Freitag den 12. März Vormittags 10 Uhr sollen
 im **weißen Saale des Curhauses** die **Zeitungen** vom
 Jahre 1879 aus den Lesezimmern, eine Anzahl mit dem gesetz-
 lichen Stempel versehener, gebrauchter **Kartenspiele** (Whist
 und Biquet) aus den Spielzimmern, sowie circa 60 Liter
Trüböl gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. März 1880. Städtische Cur-Direction.
 F. Seyl.

Bekanntmachung.

Mehrere in der letzten Zeit in den **Räumen** der städtischen
Cur-Etablissements liegen gebliebene resp. gesunde
 Gegenstände sind — **trotz öffentlicher Publikation** —
 noch **nicht** reclamirt worden. Dieselben liegen gegen **persön-**
liche Quittung zur Empfangnahme innerhalb der nächsten
 14 Tage auf der städtischen Curcasse bereit.

Wiesbaden, den 8. März 1880. Städtische Cur-Direction.
 F. Seyl.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 18. März l. J. Vormittags 10 Uhr
 werden im Schliersteiner Walddistrikt **Frauensteinerberg:**

- 12 Stück eichene Stämme von 7,97 Festmeter,
- 2 Raummeter eichenes Prügelholz und
- 9425 Stück theils buchenes, eichenes und gemischte Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schlierstein, den 8. März 1880.

Der Bürgermeister.
 Dreßler.

251

Holzversteigerung.

Montag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt in dem Idsteiner Gemeindevald Distrikten **Geyerskopf** und **Bororder Frauwald**, in der Nähe der Bahnstation, an Gehölz zur Versteigerung:

84 kieferne Stämme von 16,96 Festmeter,
43 rothtannene Stämme und Stangen von 4,61 Festm.,
138 Raummeter kiefernes Scheitholz,
170 " " Knüppelholz.

Der Anfang wird im Distrikt Geyerskopf an der Idsteiner-Eichenhahner Straße mit den kiefernen Stämmen gemacht.
Idstein, den 3. März 1880. Der Bürgermeister.
7764 Frölich.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug werden morgen Freitag den 12. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, nachverzeichnete Mobilien, als:

1 Sopha mit 6 Stühlen, 2 einzelne Sophas, 6 Wienerstühle, runde und viereckige Tische, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 nußb. Kommode, 1 gute Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderstoch, 1 ovaler Goldspiegel, 1 Bettstelle, 1 Kinderstühlchen, 1 Console, ein Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Spiegel und Consol, 1 Turnleiter u. c.

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung im Auktionsaale Friedrichstraße 6 versteigert.
Die Möbel sind sämtlich gut.

Ferd. Müller,
Auctionator.

302

Notizen.

Heute Donnerstag den 11. März, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Georg Ruffert von hier gehörigen Haus- und Küchengeräthe u. c. in dem Hause Steingasse 24. (S. Tgl. 59.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von fünf Fässern eingepöfeltem amerikanischem Ochsenfleisch, in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Bestellungen auf die neue Gaslampe des Herrn Ingenieur Muchall hier, die bekanntlich mindestens ein Drittel an Gas bei gleicher Leuchtkraft spart und sich sehr gut bewährt, nehme ich entgegen und besorge das Aufsetzen derselben.

N. Kölsch, Installations-Geschäft,
7465 Kirchgasse 15.

Möbel-Verkauf.

als: 1 eleg. nußb. Spiegelschrank, 1 do. Herrenschränktisch, 1 do. Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Schreibkommode, 1 Consol, ein- und zweith. tannene Kleiderschränke, 1 braunes Rips-Sopha, einzelne Bettstellen, Bettwerk, Stühle, Spiegel u. c., Alles gebraucht, zu äußerst billigen Preisen **Goldgasse 15**, eine Stiege hoch. 7781

Möbel, nußb.-polirte, als: Buffets, Secretär, Schreibbureau, Schreibtisch, Kleiderschrank, Auszugstisch, Waschkommode, franz. Bettstellen u. s. w., unter Garantie zu reellen Preisen zu verkaufen bei **Ant. Müller**, Walramstraße 31, nächst der Emserstraße. 7489

Polster-Möbel, als: Verschiedene Kanape's nebst Sessel, Stühlen, Chaise longue, Schlafdivan u. c., preiswürdig zu verkaufen bei **W. Sternberger**, Tapezirer, Marktplatz 3. 5041

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen in Tüpfen zu M. 6 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Bestehe, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

3) „Ihre ausgezeichnete Bruchsalbe hat mich von meinem 23-jährigen Bruchleiden beinahe vollständig geheilt. Da mein Bruder auch am gleichen Leiden leidet, so bitte ich um 6 Tüpfen, halb von der gewöhnlichen Sorte, halb von der stärkern. Obgleich wir von den ersten Kertzen umgeben sind, so haben wir noch keinen gefunden, der einen Bruch so zu heilen im Stande ist, wie Sie. Empfangen Sie dafür die herzlichste Dankagung.“

Paris. Daffier, rue Lourmel 67.

Zu haben in **Coblenz: J. Fuchs, Apotheker.**
Austausch wird ertheilt in der **Mohren-Apotheke zu Mainz.**

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe von heute an sämtliche **Schuhwaaren** zu und unterm Selbstkostenpreis.

9 Ellenbogengasse 9.

3956 **Hollingshaus, Schuhmacher.**

In der Hof-Kunstfärberei und Garderobe Reinigungs-Anstalt Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider unzertrennt gefärbt und gewaschen, sowie alle Möbelfstoffe, Teppiche, Federn, Handschuhe u. c. zu den solidesten Preisen berechnet.

Reinhold Karutz,
Michelsberg 7.

7125

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohhühlen, Lehneseffeln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.** echte **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 6206

Goldene Medaille. Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS ALIMENTAIRES **à MONTREUX (Suisse)** PRODUITS ALIMENTAIRES

empfehlen:

Für Kinder
mindestens vier Wochen alt:

Oetli's

Schweizer-Milch-Suppe
aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback

hinsichtlich bereitet

in Mischform oder in Büchsen à 20 harten Tabletten. Die Tabletten in allen Ländern patentirt, sichern das dazu verwendete Milchmehl vollständig gegen das Verderben durch den Einfluss der Luft; zum Ueberflusse ist jede noch in chemisch reines Zinnpapier gewickelt, man zerbricht die Tabletten in kleine Stücke und kocht dieselben 5-6 Minuten mit Wasser.

Für Erwachsene u. ältere Kinder
ihre Kraft-Suppenmehle, äußerst billig, sehr nahrhaft und wohlgeschmeckt:

Béa

aus geröstetem Mehl von Getreide und Hülsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser und Salz zu kochen, bis die Suppe recht gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas Butter erhöht den Wohlgeschmack; es können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w. hinzugegeben werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grütmehl auf neue Weise bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch) wie bei Béa angegeben zu kochen.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Zu haben in **Wiesbaden** bei den Herren:
A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher, Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver, Fr. Blank, Aug. Engel und A. Mollath. (H. 29. X.)

Bauernbrot per Loth 45 Pfg. empfiehlt **Ph. Erlenbach**, Schulgasse 1. 7983

Apfel per Kumpf 40 Pfg. sind zu haben **Marktstraße 22, Hinterhaus, 3. Stock.** 7833

Gute, reine **Milch** per Liter 24 Pfg. zu haben **Dogheimstraße 18 bei W. Kraft.** 7933

Webergasse
No. 4,

H. W. Erkel,

Webergasse
No. 4,

empfehlte sein **neu assortirtes** Lager aller Arten



weisser Gardinen



von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Qualitäten.

47

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden angenommen und bitte mir solche baldmöglichst zuzusenden.

M. Schäffer, Modes,
vis-à-vis dem Adler.

7210

Strohhüte

zum Waschen, Faconniren und Färben ersuche mir baldmöglichst zuzusenden.

Emma Wörner,
Launusstraße 9.

7317

Strohhut - Waschen!

Strohhüte werden auf's Schönste gewaschen und faconnirt bei billigster Berechnung und bitte um baldige Zusendung.

Ed. Bing, Sutmacher,
32 Michelsberg 32.

NB. Empfehle zugleich mein reichhaltiges Lager der neuesten Facons in Hüten und Mützen aller Art.

6445

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen und pünktlich besorgt.

K. Ulmer, Chr. Maurer Nachflg.,
Langgasse 11.

54

Rüschen und Plisse's, schwarz und weiß, in Mull 40 Pf. und höher in großer Auswahl bei

Emilie Senff, Webergasse 3, „Zum Ritter“.

6429

Tapezirer - Arbeiten

werden bestens unter billiger Berechnung ausgeführt von

Jos. Bindhardt, Tapezirer, Nicolaßstraße 5.

7039

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel.

6199

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

6205

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.



Corsetten



in größter Auswahl zu den **billigsten** Preisen empfiehlt

Ad. Rayss,

6107

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8,

empfehlte eine reiche Auswahl in

Holzgegenständen zum Malen

zu den **billigsten** Preisen.

7010

Pilsener Bier,

Erlanger Bier,

vorzügliche Qualität, ganze und halbe Flaschen.

J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6,

Vertreter der **Alt-Pilsener Brauerei** in Pilsen und der **Brauerei Franz Erich** in Erlangen. 6806

Von

Faber's Theeimport

empfehlen Thee's in Originalpacketen mit **Sehmarken**

Jumeau's Conditorei,

Jäger's Hof-Conditorei,

Gottlieb's Conditorei.

1659

Monnickendamer Bratbückinge

empfehlte **J. C. Kelper, Kirchgasse 44.** 7986

Kalbfeisch

I. Qualität per Pfund 42 Pf. 6813

W. Ritzel in Bierstadt. 7904

Damen-Mäntel.

Reich assortirtes Lager der neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel

zu besonders billigen Preisen vom einfachsten bis zum feinsten Genre,

Jacken, Mantelets, Regenmäntel und Kindermäntel,

von 10 Mark an.

Cäcilie von Thenen,

im „Stern“, Webergasse 8.

Webergasse 8 im „Stern“.

7710

Die alte, rühmlichst bekannte Firma

J. C. König & Ebhardt in Hannover,

Geschäftsbücher-Fabrik, Buch- & Steindruckerei,

hat mir die **Agentur** und **Niederlage** ihrer Fabrikate für **Wiesbaden** und **Umgegend** übergeben und unterhalte ich von jetzt ab ein grosses Lager in **Geschäftsbüchern** in allen gangbaren Liniaturen und Grössen, als: **Haupt- und Cassabücher, Journale, Memoriale, Strätzen, Cladden, Quart- und Octavbücher, Copirbücher** etc. etc.

Auch empfehle ich alle extra Anfertigungen von **Geschäftsbüchern**, sowie **Facturen, Rechnungen, Wechsel- und Quittungsformulare, Conto-Corrente, Memoranden** etc. etc. in geschmackvollster Ausführung und stehen auf Wunsch Musterbücher zu Diensten.

Der Verkauf ist streng zu Fabrikpreisen.

Neugasse No. 15, **Peter Alzen**, Neugasse No. 15,

Papier- & Schreibmaterialien-Handlung.

7704

Frühjahrs-Paletots, Havelocks,

neueste Façons,

solide Ausführung,

empfiehlt in der größten Auswahl, schon von 18 Mark anfangend,

Jean Martin,

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

7188

Frauenarbeits-Schule

Schützenhofstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause.

6372

Vorhangsstüll, Vorhangsspißen, Vorhangshalter, Rouleaux- und Teppichfransen

empfiehlt
4133

G. Wallenfels,

33 Langgasse 33.

Ein Mitleser zur „Kölnischen Zeitung“ gesucht. Gef. Offerten unter R. H. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7772

1 Waschtisch m. Marmorpl., Spiegel, 1 Gasfrone, Rouleaux, Gartenstühle, 1 Koffer, Kupfergeräte z. verk. Mainzerstr. 29. 7908



Sargmagazin
Zahustraße 3.
Alle Arten
in 14284
Holz und Metall.
C. Birnbaum.

Anzündeholz,

fein gespalten, per Centner = 4 Säcke zu **2 Mark**, kleingemachtes, **buchenes** und **kiefernes Scheitholz** per Centner **1 Mk. 70 Pfg.** und **1 Mk. 80 Pfg.** liefert frei in's Haus die **Brennholz- und Kohlen-Handlung** von **4804** **Eduard Cürten**, Schwalbacherstraße 37.

Trockenes, kiefernes Anzündeholz, desgl. **buchenes Brennholz** billigt bei **5544** **W. Lotz**, Adelsheidstraße 10.

Billig zu verkaufen:

Zwei Bettstellen, 1 Tisch (oval) und 1 einthüriger Schrank. Näheres **Röderallee 18.** 7944

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, poliert und repariert. 6203

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Hth. 6206

Zwei Gallerien nebst den dazu gehörigen Stiegen, für eine Möbelhandlung zum Aufbewahren von Möbel passend, sowie **5 große Rouleaux** für **Erker** billig abzugeben. Näheres **Friedrichstraße 5** im Laden. 5868

Vogelhefen und Käfige zu verkaufen **Walramstraße 33, 3. Stoc.** 7662

Eine wissenschaftlich gebildete Dame empfiehlt sich im **Vorlesen, Copiren, Uebersetzen** in deutscher, französischer und englischer Sprache. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 7838

Zwei bis drei junge Leute werden zum **guten, bürgerlichen Mittagstisch** gesucht **Kerostraße 31, Parterre.** 6896

Eine perf. **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Dogheimerstraße 28, Mittelbau.** 7887

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegen halber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Ein **mittelgroßes Haus**, neu und gut gebaut, in angenehmer Lage, wegen halber unter coulantem Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen unter **W. V. 2** befördert die **Expedition d. Bl.** 6455

Eine **gangbare Wirthschaft** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Expedition.** 7769

47 Ruthen Garten hinter der **Wellritgstraße** zu verpachten. Näh. **Wellritgstraße 18.** 7965

Zu verkaufen **36 Rth. Acker** im Distrikt „Hinter Heiligenborn“ 1r Gew. Näh. **Steingasse 11.** 7041

5-6000 Mark werden auf gute **Nachhypothek** zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7763

4-5000 Mark werden von einem pünktlichen **Zinszahler** gegen vierfache gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter **Chiffre H. K. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7723

Geld

auf Werthsachen zu mäßigen Zinsen. **D. Levitta**, Goldgasse 15. 5095

2500 Mark auf gute **Nachhypothek** auf's Land zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7419

90,000 Mk. auf 1. Hypothek und **20,000 Mk.** auf **Nachhypoth.** auszuliehen. N. bei **M. Linz**, Mauergasse 15. 7131

4500 Mk. auf erste Hypothek zu leihen ges. N. E. 7420

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Verkäuferin** mit langjährigen, guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. 7930

Ein starkes **Mädchen** sucht eine Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näh. **Feldstraße 13.** 7910

Eine perfekte **Bügelfrau** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Moritzstraße 6** im Laden. 7387

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Bleichstraße 13, Hinterhaus, 2 Tr. h.** 7810

Ein gewandtes und zuverlässiges **Zimmermädchen** mit langjährigen und guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel. Näh. kleine **Schwalbacherstraße 1a, 1. Stoc.** 7958

Ein **Mädchen**, welches das **Weißzeugnähen** erlernt hat, sucht Stelle als **Zimmermädchen**. Näh. **Aderstraße 35, 2 St. h.** 7751

Eine **Jungfer**, welche perfekt **Kleider** machen und zuschneiden kann, sucht Stelle. Näh. Exped. 7860

Ein junger **Mann**, **Schlosser**, wünscht sich in der **Fuß- und Wagen-Schmiederei** auszubilden. Näh. Exped. 7762

Personen, die gesucht werden:

Brave Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Karlstraße 44, Parterre.** 7281

Ein **Lehrmädchen** oder eine **angehende Verkäuferin** gesucht für das **Weißwaren- und Wäsche-Geschäft** von **F. Altstaetter Sohn**, **Webergasse 14.** 7840

Ein nettes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht **Parstraße 32.** 7938

Gesucht per 1. März ein ordentliches **Mädchen** für **Hausarbeit** **Bahnhofstraße 6, Parterre.** 7884

Zu ein hiesiges **Bau-Geschäft** wird ein **Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 7755

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen in ein hies. größeres Geschäft gesucht. N. Exp. 5470

Ein **Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen findet Stelle auf **Hof Geisberg.** 7937

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine anständige, stille Person sucht ein unmöblirtes Zimmer im südlichen Stadttheile auf den 1. April d. Js. zu mieten. Adressen unter **M. N. 80** wolle man in der **Expedition d. Bl.** abgeben. 7822

Eine einzelne, ältliche Dame sucht 2-3 unmöblirte Stuben. Näheres **Expedition.** 7796

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, **Parterre**, im Innern der Stadt. Offerten unter **J. K. 77** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7401

Angebote:

Abolphsallee, Eingang **Abrechtstraße 19**, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 6228

Geisbergstraße 26 sind 2 einzelne, schön möblirte Zimmer zu vermieten. 7871

Hellmundstraße 27a mbl. Zim. m. od. ohne Kost z. v. 5452

Serrngartenstraße 4 sind zwei fein möblirte **Parterre-Zimmer** zu vermieten. 7774

Serrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Herrnmühlgasse 3, **Hinterhaus**, ist ein Zimmer mit einer **Dachlammer** auf den 1. April zu vermieten. Näheres im **Borderhaus, Parterre.** 7622

Michelsberg 20 sind im **Border- und Hinterhaus** auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4634

Moristrasse 1, Bel-Et., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6232
 Nicolassstrasse 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
 nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2
 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen
 10 und 12 Uhr. 6231

Nicolassstrasse 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in
 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen
 zwischen 10 und 12 Uhr. 6229

Rheinstrasse 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension
 zu verm. Näh. Bel-Etage. 7196

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstrasse 31. 5047

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstrasse 7. 7951

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hell-
 mündstrasse 29c, Parterre. 3542

In einem Landhause mit großem Garten ist eine Wohnung
 zu vermieten. Näh. Mainzerstrasse 40. 7491

Eine schöne Parterre-Wohnung (in der Taunusstrasse)
 von 2-3 Zimmern und Küche zu vermieten. N. E. 7466

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6137

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Saalgasse 6, Hinterh. 7956

Endzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

9. März.

Geboren: Am 7. März, dem Dreher Carl Götz e. S. — Am
 7. März, dem Spengler Julius Kühn e. S. — Am 8. März, dem Kauf-
 mann Ludwig Geh e. L., N. Wilhelmine Louise Caroline. — Am 8. März,
 dem Schreinergehilfen Carl Opel e. L., N. Rosalie Caroline Wilhelmine
 Apollonia. — Am 5. März, dem Wirth Georg Weidmann e. S., N.
 Georg. — Am 6. März, Sr. Erlaucht dem Standesherrn Grafen Friedrich
 Franz Wiprecht von Altheim-Westerburg e. L., N. Eleonore Mar-
 garethe Ernestine Olga. — Am 6. März, dem Tapezierer August Webe-
 weiler e. L.

Aufgehoben: Der Schneider Johann Heinrich Althoff von Igstadt,
 A. Hochheim, wohnh. zu Igstadt, und Johanneette Catharine Julie Diels
 von Nambach, wohnh. daselbst. — Der Hausdiener Christian Carl Julius
 Weber von hier, wohnh. dahier, und Christine Freier von Roth, Reg.-Bez.
 Coblenz, wohnh. dahier. — Der Schreiner Carl Adam Döpp von Mosbach-
 Dieblich, wohnh. dahier, und Elisabeth Bräunig von Beerfelden, Kreis
 Erbach im Großherz. Hessen, wohnh. dahier. — Der veru. Schlosser und
 Installateur Adolf Jacob von hier, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth
 Margarethe Renfer von Bockenheim bei Frankfurt a. M., wohnh. dahier.
 — Der Wirth Johann Leonhard Ehret von Brudberg, Königl. Bayer.
 Bezirksamts Ainsbach, wohnh. dahier, und Anna Eva Edel von Springen,
 A. L.-Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Winger Johann Becker von
 Gattenheim, A. Eltville, wohnh. zu Gattenheim, und Bertha Pauline
 Würich von Markgröningen im Königreich Württemberg, wohnh. zu
 Gattenheim.

Verheiratet: Am 9. März, der Gastwirth Martin Eggerer von
 Mettenhof, Königl. Bayer. Bezirksamts Hilpoltstein, wohnh. dahier, und
 die Wittve des Restaurateurs Georg August Meiserichmidt von Kissingen
 im Königreich Bayern, Gressentia, geb. Klitsch, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. März, Josef, S. des Bahnarbeiters Christoph
 Schmitt zu Erbach, A. Eltville, alt 3 M. 1 L. — Am 8. März, der
 Herzogl. Nass. Portier a. D. Christian Krämer, alt 72 J. 11 M. 24 L. —
 Am 8. März, der unverheh. Garderobeschneider am Königl. Theater Jean
 Andreas Christian Fritz, alt 43 J. 8 M. 14 L. — Am 8. März, Hedwig
 Elisabeth Philippine, L. des Schuhmachers Philipp Weil, alt 4 M. 21 L.
 — Am 8. März, der Rentner Heinrich Jacob Blum, alt 55 J. 1 M. 6 L.
 — Am 9. März, Eva Marie, geb. Ramberger, Ehefrau des Maurergehilfen
 Johann Kaiser, alt 31 J. 6 M. 22 L. — Am 9. März, Johanneette, geb.
 Hildebrand, Wittve des Herzogl. Nass. Regierungs-Ganzlisten Carl Eduard
 Antel, alt 72 J. 8 M. 14 L.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 9. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer*) (Bar. Vinten).	339.08	338.34	337.94	338.45
Thermometer (Reaumur).	+2.8	+9.6	+4.4	+5.60
Dampfspannung (Bar. Vint.)	1.52	1.76	2.17	1.81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	58.4	37.8	72.9	56.36
Windrichtung u. Windstärke	D. mäßig.	S.O. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Gh.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. März 1880.)

Adler:

Oswald, Kfm., Mannheim.
 Ritz, Kfm., Schwelm.
 Strauss, Kfm., Frankfurt.
 Kump, Kfm., Mannheim.
 v. Kairnberg, Major a. D., Köln.
 Krupp, Kfm., Frankfurt.

Einhorn:

Diefenhardt, Haiger.
 Carl, Frankfurt.
 Neter, Kfm., Gernsbach.
 Hahn, Kfm., Giessen.
 Feger, Eltville.
 Scheu, Kfm., Crefeld.
 Kleföhmer, Strassburg.
 v. Sandt, Polizei-Lieut., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Seibel, Kfm., München.
 Poincillit, Kfm., München.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):
 Fischer, m. Fr., Basel.

Grüner Wald:

Henrici, Fabrikbes., Hörter.
 Jänicke, Fabrikbes., Offenbach.

Alter Nonnenhof:

Huber, Kfm., Darmstadt.
 Heberlein, Kfm., Solingen.
 Reuter, Kfm., Herborn.
 Heck, Idstein.
 Diehl, Bauunternehmer, Apzerau.

Rhein-Hotel:

v. Haken, Collegienrath Dr., Riga.
 Gessert, Bonn.
 Kaiser, Düsseldorf.
 v. Trotha, Walluf.
 Giesler, Ingen., Berlin.
 Hausmann, Dr., Düsseldorf.
 v. d. Schulenburg, Magdeburg.
 Weston, m. Fam., Southampton.

Römerbad:

Hassenstein, Med.-Rath Dr., Gotha.
 v. Wagenhoff, Fr. m. Tochter,
 Oranienstein.

Weisses Ross:

Stawitz, geb. v. Trott, Fr. m.
 Tochter, Hanau.

Stern:

Müller, m. Fam., Berlin.
 Woodcock, New-York.
 Hendry, Dr., Canada.

Taunus-Hotel:

Carstanjen, Köln.
 Riebeck, Comm.-Rath m. Bd., Halle.
 Ruckerbeck, m. Fam., Mainz.
 Naumann, Wolfenbüttel.

Hotel Victoria:

Blodgett, Fr. m. Tocht., England.

Hotel Vogel:

Oelmann, Kfm., Bochum.
 Pleuser, Kfm., Barmen.

Frankfurt a. M., 9. März 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. 70 Pf.
 Dufaten 9 51-55 "
 20 Frs.-Stücke 16 20-24 "
 Sovereigns 20 41-45 "
 Imperiales 16 69-74 "
 Dollars in Gold 4 20-23 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.75 B. 35 G.
 London 20.52 B. 48 G.
 Paris 81.20-15-20 f.
 Wien 172.30 B. 171.90 G.
 Frankfurter Bank-Disconto 4.
 Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. i. w.

(53. Fortsetzung.)

Bianca spielte heute besonders schön. Sie war so ungewöhn-
 lich erregt und wußte doch selbst nicht zu sagen, weshalb ihre
 Stimmung so wehmüthig und freudig zugleich war. Wie immer
 versammelten sich einige besonders Musikverständige, an denen es
 nicht etwa fehlte, um sie, um ungestörter zuhören zu können. Bald
 erschienen auch die Herren, Lord Rutland nicht unter ihnen, wie
 Mrs. Willington mit heimlichem Aerger bemerkte. Bianca wurde
 gebeten, zu singen. Ein deutsches Lied verlangte der Eine, ein
 italienisches der Andere. Sie stimmte, fast ohne es zu wissen,
 Bizet's herrliche Composition des Mignon-Liedes an. Sie sang
 es mit tief ergreifendem Ausdruck, ihre ganze Seele lag in ihrem
 Gesang. Die vollen, weichen Töne zogen weit hinaus in die stille
 Nacht; im Salon verstummte jede Unterhaltung, und die draußen
 lustwandelfinden Paare lauschten dem sehnsuchtsvollen, ein tiefes
 Weh verrathenden:

Dahin, dahin,

Nächt ich mit Dir, o mein Geliebter zieh'n!

Als Bianca geendet, traf ihr Blick den Lord Rutland's, der
 mit verschränkten Armen an einem der Fenster lehnte, und sie
 unverwandt ansah. Sein Blick war weniger finster als traurig
 ... hatte er ihrem Gesang gelauscht? Liebt er Musik?

Plötzlich blickte er überrascht zur Seite. Mrs. Willington
 stand neben ihm, mit demüthiger, bittender Geberde.

„Lord Rutland,“ sagte sie mit sanfter, leiser Stimme, kennen
 Sie mich nicht mehr?“

Er verbeugte sich kaum merklich mit den Worten:

„Doch, Madame, besser als Ihnen lieb sein dürfte. Mein Gedächtniß ist ausgezeichnet, ich vergesse heute noch eben so wenig wie . . . vor Jahren.“

Mit diesen Worten ließ er sie stehen und mischte sich unter eine Gruppe älterer Herren, welche eifrig über eine bill discutirten. Mrs. Willington's künstlich angehauchte Wangen wurden einen Augenblick natürlich purpurn. Ihr Auge leuchtete auf vor Freude und Triumph. Sie hatte gewußt, ausprobiert, daß Lionel Rutland zurückkehrte. Deshalb hatte sie einen so trefflich gelingenden Feldzugsplan entworfen und sich bei Zeiten in seinem Hause eingenistet. Allein, daß er gerade an Bessie's Geburtstag in Forest Castle eintreffen würde, hatte sie nicht geahnt. Schon dieser Umstand war ein Beweis, daß er sie nicht vergessen, daß er ihre Wege zurückkehrte, nachdem er erfahren, daß sie Wittve, daß sie . . . frei war! Wenn er sich nun auch Mühe gab, ihr schroff und stolz zu begegnen, sie ließ sich davon nicht täuschen, sie kannte den Lord zu gut. Sein Benehmen war nur ein Beweis mehr, daß er sie noch immer liebte, sonst würde er ihre Anwesenheit gar nicht dulden; wußte sie doch, wie hart und unerbittlich er war, wenn er zürnte . . . sie hatte es erfahren! Aber es galt große Vorsicht. Sie mußte durch Sanftmuth und tiefe Reue sein stolzes Herz zu rühren versuchen. Mit großer Befriedigung betrachtete sie, an einem der großen Wandspiegel vorübergehend, ihr zartes, „rofiges“ Gesicht, das wirklich noch sehr schön war. Hatte es ihn nicht überrascht, sie noch so jugendlich, so wenig verändert zu finden? Wo war er jetzt? Sie durfte ihn nicht aus den Augen verlieren . . . Ah! Was that er bei der unausstehlichen Gouvernante! Sie hatte doch gestern, als sie in dem Laubgang lauschte, mit so großer Befriedigung gehört, wie er über Gouvernanten dachte, hatte mit so inniger Schadenfreude gesehen, daß er die „hochmüthige“ Person wirklich allein in den Speisesaal gehen ließ. Wie kam er jetzt dazu, sie aufzusuchen? War er auch schon von der allgemeinen Verehrung angesteckt? Wie ihn das Gespräch zu interessiren schien, er las ihr ja förmlich die Worte vom Munde! Und wie vornehm sie sich in den grünen Sammetstuhl zurücklehnte, als habe sie von klein auf nichts Anderes gethan, als die große Dame gespielt! Sie war nicht im Geringsten verlegen über die Ehre, von Lord Rutland unterhalten zu werden, sondern schien es ganz selbstverständlich zu finden. Ja, sie war gefährlich, durchaus gefährlich . . . o, wie sie diese Gouvernante haßte, mehr denn je zuvor!

Bianca hatte in der Nähe des Flügels Platz genommen, als eine andere Dame zu spielen begann. Unwillkürlich suchte ihr Blick den Lord und fand ihn, wie er Mrs. Willington kühl und fremd . . . abfertigte. Aber sie mußte sich wohl geirrt haben, als sie seine Miene für abweisend, nein verächtlich, hielt, denn Mrs. Willington sah ihm so triumphirend nach, als habe er ihr das Angenehmste gesagt. Er kam auf sie zu, zog einen Sessel heran und begann mit gedämpfter Stimme, um das Spiel nicht zu stören: „Sie werden nicht mehr lange in England bleiben, Miß Orlandi, nicht wahr?“

Sie blickte überrascht zu ihm auf.

„Warum sollte ich nicht, Lord Rutland?“

„Weil Sie zu großes Heimweh haben, um es noch lange hier auszuhalten.“

Sie schüttelte leicht das Haupt.

„Ich glaube, ich habe das Heimweh so ziemlich überwunden, seit wir in Forest Castle sind.“

„Das haben Sie nicht, Miß Orlandi.“

(Fortf. f.)

Vermischtes.

— (Correspondenz mit dem Kaiser.) Fritz Brenneke, ein 11-jähriger Knabe aus Helmstedt, hat unterm 10. v. M. folgendes Schreiben an unseren Kaiser gerichtet: „Hochwürdigster Durchlauchtigster und gerechter König und Kaiser. Majestät, ich habe große Lust zum Soldatenleben und ich bitte sie gerechter Kaiser mich in einer von beiden Schulen zu bringen in die Unteroffizier- oder Cadetten-Schule unterzubringen ich würde Ew. Gnaden sehr dankbar dafür sein. O Majestät. Mein Großvater stand bei der Leibgarde des Alten Fritz, mein Vater ist auch Soldat gewesen. Euer Gnaden. Schlagt mir meine Bitte nicht ab. Euer Unterthan, F. Brenneke.“ — Hierauf lies nun, wie die „National-Zeitung“ berichtet, folgende Antwort ein: „Berlin, den 19. Februar 1880. An Fritz Brenneke, zu Händen seiner Eltern, Helmstedt. Ihr an Sr. Majestät den Kaiser und König ge-

richtetes Gesuch vom 11. d. M. um Aufnahme in eine Militärschule ist Inspection zur Prüfung und Erlebigung zugefertigt worden. Nachbete diese Prüfung stattgefunden, wird Ihnen anbegehrt, Ihr Gesuch um eine Einstellung in die Unteroffizier-Vorschule oder eine Unteroffizierschule — nach Maßgabe Ihres Alters — dem heimathlichen Bezirks-Commando vorzutragen. Hierzu wird bemerkt, daß besondere Kosten aus einer derartigen Einstellung nicht erwachsen, wenn Sie den bei Ihrem Eintritt in die Unteroffizier-Vorschule zu übernehmenden Verpflichtungen in jeder Hinsicht nachkommen, andernfalls haben Sie aber die auf Sie gewendeten Kosten im Betrage von 465 Mark für das Jahr sofort unweigerlich zurück zu erstatten. Der General-Major und Inspector. v. Hörne.“

— (Bismarckia.) Der alte siebenjährige Schwetfke, der Herausgeber der „Halle'schen Zeitung“, hat einen lustigen Gefeßungs-Gruss an den Fürsten Bismarck gedichtet, den wir hier folgen lassen. Man weiß, daß der alte Schwetfke die amüsanten Gedichte an den Fürsten Bismarck zu seiner ganz besonderen Specialität gemacht hat und daß er den Reichsfanzler alle paar Monate mit solch einem, halb deutschen, halb lateinischen — Vieblein erfreut. Das neueste lautet, wie folgt:

Ich weiß nicht, ob ich richtig schreibe,

Verzeih' es mir, verehrter Mann!

Wenn ich beim alten Ductus bleibe,

Der neue spricht mich wenig an.

Seit orthographisch wir gekoren

In Preußen über einen Ramm,

Ging uns das alte Wort verloren:

Caesar non trans grammaticam!

So grüß' ich Dich in alter Weise,

Doch, daß der Gruß loyal auch sei,

Küß' ich zu des Erfinders Preise

Sub linea das Neue bei.

So sei die Schifffahrt¹⁾ Deines Lebens

Stets frei von wilder Stürme Wuth²⁾,

Im harten Drange schweren Strebens

Bewahre Deinen festen Muth³⁾.

Dich mögen gute Feen⁴⁾ geleiten

Mit weisem Rath⁵⁾ zu unserm Heil,

Und Kraft in Sturmbeugten Zeiten

Sei stets Dein Eigenthum⁶⁾ und Theil⁷⁾.

Nie steige finstern Hornes Roethe⁸⁾

Dir, theurer⁹⁾ Mann! in's Angesicht,

Dieß Du von Schiller oder Goethe

Nach alter Schreibart ein Gedicht.

Auch jene kleine Bunder-Fibel,

Fürwahr nur fünfzehn Pfennig werth¹⁰⁾,

Leihst dem Gesangbuch und der Bibel

Erst orthographisch Halt und Werth¹¹⁾.

O! hilf, zu neuer Kraft entbanden,

Aus großer und aus kleiner Noth¹²⁾

Und schlag' Whilister und Bedanten,

Die großen und die kleinen, todt¹³⁾!

— (Die theuersten Postmarken.) Die „Magdeburger Zeitung“ theilt mit, daß es in den vereinigten Staaten von Amerika Postmarken im Werthe von 60 Dollars pro Stück gäbe. Es sind dieselben für Zeitungsverträge bestimmt und solcher Werthe im Ganzen 24, von denen 15 von 2—96 Cents rangiren, während 9 von 1—60 Dollars steigen. Vermittelt dieser Marken werden die für auswärtige Speditoren bestimmten Zeitungen, respective Ballen Zeitungen frankirt. Beim Gebrauch werden die Marken ähnlich den Eisenbahnbillets coupirt und als Belag später an das Postzeitungsamt zurückgegeben, so daß im Marken sammelnden Publikum nur unentwertete Exemplare, welche die amerikanische Postverwaltung zum Nennwerthe abgibt, befindlich sind. Es gibt in Europa nicht wenige Sammlungen, welche eine vollständige Serie dieser Marken ungebrannt aufzuweisen haben, ein Beweis, daß in einer großen Postmarkensammlung außer dem Viehhäberwerth auch ein ansehnlicher effectiver Werth steckt. Nächst den vereinigten Staaten von Nordamerika haben noch folgende Länder besonders hohe Werthe: Großbritannien Marken bis 1 Pfund Sterling, Hongkong Marken bis 10 Dollars, C. U. de Colombia Marken bis 10 Pesos (4 Mark 66 Pfg.). Von einigen englischen Colonien werden sogar Marken bis 5 Pfund avoird. Wozu diese hohen Werthe? Die Sache ist ganz einfach. Legt ein Schiff nach langer Fahrt bei einer Insel an, so entleert es sich alsbald der Correspondenzen seiner Passagiere und Mannschaften. Um Porto, Zeit und Verpackung zu sparen, werden nun die gesammelten Briefschaften in einen festen, geräumigen Briefumschlag resp. Sack gelegt und dieser mit den landesüblichen Marken freigemacht. So kommt es nicht selten vor, daß diese Schiffsbriefe oft bis 2 und 300 Dollars Porto austragen. Daß bei derartigen Porti's Marken so hoher Werthe dem Publikum wie den Beamten höchst willkommen sein müssen, ist wohl erklärlich. Die 24 Zeitungsmarken der vereinigten Staaten von Nordamerika, von 2 Cents bis 60 Dollars, sind von der amerikanischen Bank Note Company gefertigt und stellen höchst kunstvoll ausgeführte allegorische Frauengestalten dar. Das Format dieser Marken ist ziemlich groß (25:37 Mm.), die zum Druck verwandten Farben sind sehr gediegen und lebhaft.

¹⁾ Neue Schreibung: Schifffahrt; ²⁾ N. Schr.: Wut; ³⁾ N. Schr.: Mut; ⁴⁾ N. Schr.: Feen; ⁵⁾ N. Schr.: Rath; ⁶⁾ N. Schr.: Eigenthum; ⁷⁾ N. Schr.: Theil; ⁸⁾ N. Schr.: Roethe; ⁹⁾ N. Schr.: theurer; ¹⁰⁾ N. Schr.: werth; ¹¹⁾ N. Schr.: Wert; ¹²⁾ N. Schr.: Noth; ¹³⁾ N. Schr.: tot.